

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten **Dr. Hans-Christian Hausmann (CDU)**

vom 13. März 2014 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 13. März 2014) und **Antwort**

Insolvenz der Planer und die Auswirkungen auf die Deutsche Oper und auf die Deutsche Staatsoper

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Welche Auswirkungen hat die Insolvenz der Scholze Ingenieure GmbH auf die Deutsche Oper und auf die Deutsche Staatsoper hinsichtlich

- a) Termineinhaltung,
- b) Kosten,
- c) Bauablauf und
- d) Schauspielbetrieb?

Antwort zu 1a): **Deutsche Oper:** Grundsätzlich ist die Scholze Ingenieurgesellschaft mbH Teil einer Zwei-Gesellschaften-ARGE (IAD), die die vollständige TGA-Planung und Bauleitung Heizung/Lüftung/Sanitär (HLS) und Elektrotechnik (Elt) für die Maßnahme „Erneuerung der Obermaschinerie“ im Auftrag hat. Die Leistungserbringung der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH wurde zum 28.02.2014 vollständig eingestellt. Der verbleibende ARGE-Partner ist in Verhandlung zur Verpflichtung einer Fachbauleitung für HLS für den 3. und letzten Bauabschnitt (BA) von Juni bis November 2014. Ein positives Verhandlungsergebnis vorausgesetzt, ist diesbezüglich nicht mit Terminrisiken zu rechnen.

Deutsche Staatsoper: Grundsätzlich ist die Scholze Ingenieurgesellschaft mbH Teil einer Zwei-Gesellschaften-ARGE (IAS), die die vollständige TGA-Planung und Bauleitung (HLS + ELT) für alle Bauteile der Staatsoper im Auftrag hat.

Die Leistungserbringung der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH wurde zum 28.02.2014 vollständig eingestellt. Derzeit wird mit dem verbleibenden ARGE-Partner verhandelt.

Sollte keine einvernehmliche Vereinbarung über die Fortsetzung der Leistungserbringung durch den verbliebenen ARGE-Partner gelingen, ist mit mehrmonatigen Auswirkungen zu rechnen. Zur Minimierung der Auswirkungen der Insolvenz und zur weitgehenden Aufrechter-

haltung des Baustellenbetriebes wurde Ende Februar ein weiteres Ingenieurbüro als Interimsbauleitung eingeschaltet.

Antwort zu 1b): **Deutsche Oper:** Durch die Insolvenz der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH ist bisher keine Kostenerhöhung für diese Maßnahme zu erwarten.

Deutsche Staatsoper: Die Insolvenz der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH wird sich bauzeitverlängernd auswirken und birgt damit Kostenrisiken, die allerdings derzeit in ihrer Höhe noch nicht beurteilt werden können. Zusätzlich entstehen Kosten aus dem Einsatz der Interimsbauleitung, die zur Minimierung der Folgen aus der Insolvenz der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH eingesetzt wurde.

Antwort zu 1c): **Deutsche Oper:** Die Beauftragungen der Gewerke Heizung/Lüftung, Sanitär- und Feuerlöschanlagen erfolgten bereits in 2013 für den 2. und 3. BA. Die offene Leistung der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH innerhalb der ARGE bezieht sich somit lediglich auf die Bauleitung für den 3. BA und dessen Abrechnung. Erfolgt durch den verbleibenden ARGE-Partner die Verpflichtung einer Fachbauleitung, sind keine Auswirkungen auf den Bauablauf zu erwarten.

Deutsche Staatsoper: Die Insolvenz zeigt erste Auswirkungen auf Planungsfortschreibung und Bauablauf. Die Scholze Ingenieurgesellschaft mbH hat zum 28.02.14 die Leistungen vollständig eingestellt. Durch die unverzügliche Einschaltung eines weiteren Ingenieurbüros für die Interimsbauleitung wird versucht, die Insolvenzfolgen zu minimieren. Der Einsatz der Interimsbauleitung zeigt bereits erste positive Resultate, so dass der Fortgang der Bauarbeiten weitgehend sichergestellt werden konnte.

Antwort zu 1d): **Deutsche Oper:** Die Insolvenz der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH wird keine Auswirkungen auf den Spielbetrieb haben.

Deutsche Staatsoper: Die Insolvenz der Scholze Ingenieurgesellschaft mbH hat derzeit keine Auswirkungen auf den Spielbetrieb.

Frage 2: Können im weiteren Verlauf die Planungsunterlagen des insolventen Planers verwertet werden?

Antwort zu 2: **Deutsche Oper:** Ja, die Unterlagen werden weiterverwendet. Die Ausführungsplanungen wurden 2013 abgeschlossen.

Deutsche Staatsoper: Ja, die Unterlagen wurden übergeben und werden weiterverwertet.

Berlin, den 25. März 2013

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 01. Apr. 2014)